

Von: Oliver.Igel@ba-tk.berlin.de [mailto:Oliver.Igel@ba-tk.berlin.de]

Gesendet: Freitag, 3. August 2018 14:22

An: post@politischer-marktplatz.de

Betreff: AW: Offene E-Mail an Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Sehr geehrte Frau Auer,

danke für Ihr Interesse an der Entwicklung von Oberschöneweide. Wir hatten uns dazu bereits in der Vergangenheit in meiner Bürgersprechstunde sowie beim Fest für Demokratie ausgetauscht.

Mit Ihren Recherchen bzw. über die Anfragen im Abgeordnetenhaus im Namen von Frau Gennburg haben Sie erfahren, dass sich u. a. eine Umgestaltung des Stadtplatzes an städtebauliche bzw. auch an Rahmenbedingungen des Urheberrechts knüpft.

Sie haben Akteure der Uferinitiative, die Leiterinnen des Kiezklubs KES und des Industriesalons angesprochen und damit die Vielfalt des bestehenden Schöneweider Netzwerkes kennengelernt. Insbesondere die Regionalkoordinatorin der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) gab Ihnen Kontaktinformationen zu Schlüsselpersonen bspw. zur Bürgerplattform „SüdOst“ und zum Regionalmanagement. Eben diese Akteure leisten einen Beitrag zur Entwicklung von Oberschöneweide – jeder auf seinem Gebiet. Ich finde es gut, dass es im Raum Ober- und Niederschöneweide viele Engagierte gibt. Insoweit möchte ich auch Ihren Angriff auf die Leiterin des Industriesalons zurückweisen und ausdrücklich betonen, dass ich ihre Arbeit für den Industriesalon und die Region insgesamt für sehr positiv und bemerkenswert halte.

Die gesellschaftspolitische Wende 1989/90 löste für den ehemals größten innerstädtischen Industriestandort Europas durch den Bedeutungsverlust einen tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess aus.

Neben dem Verlust nahezu sämtlicher Arbeitsplätze zeigten sich zu Beginn der 1990er Jahre auch in anderen Bereichen schwerwiegende Probleme: sanierungsbedürftige Mietshäuser, umfangreiche Leerstände bei Wohnungen, Läden und Produktionsflächen, fehlende Spiel- und Freiflächen, altlastenbehaftete Böden und starke Verkehrsbelastungen. Um diesen Missständen zu begegnen, wurde im November 1995 das Sanierungsgebiet Oberschöneweide förmlich festgelegt und im Juni 2010 per Senatsbeschluss nach fast 15 Jahren erfolgreicher Arbeit entlassen.

Als eines der wichtigsten Sanierungsziele ist der wiederhergestellte Kaisersteg mit dem Stadtplatz als Bestandteil des Ensembles erreicht worden. Die betroffenen Bürger/-innen wurden durch ein intensives Beteiligungsverfahren einbezogen.

Gegenüber dem Zeitpunkt der Vorbereitenden Untersuchungen bis 2010 ist ein Bevölkerungszuwachs von fast 50 % zu verzeichnen. Besonders ist dies dem Zuzug von jungen Familien mit Kindern zuzuschreiben.

Wegen der besonders problematischen Entwicklungen aufgrund einer engen Wechselwirkung von mangelhaften baulichen Strukturen und kritischen sozialen Verhältnissen der Bewohnerschaft wurde Oberschöneweide bereits 1999 bis 2009 als einer der ersten Quartiersmanagementgebiete in Berlin mit dem Ziel, den Stadtteil systematisch aufzuwerten, eingerichtet.

Dieser Handlungsansatz zur Stadterneuerung sowie die integrative und bewohnerorientierte Ausrichtung trugen zur wesentlichen Aufwertung der Lebens- und Wohnqualitäten in Oberschöneweide bei. Nur ein Beispiel zur Verbesserung der Wohn-, Arbeits- und Lebensverhältnisse ist die Erschließung des Spreeufers mit dem Stadtplatz am Kaisersteg.

Neben inhaltlichen Handlungsfeldern wurde Bewohnerschaft aktiviert, Interessengruppen und Akteure vernetzt sowie Kooperationen geschlossen.

Ebenfalls in Oberschöneeweide startete 2013 der bezirkliche Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess mit der ersten Ortsteilkonferenz und der Erstellung des Bezirksregionenprofils als Muster für die weiteren 19 Bezirksregionen Treptow-Köpenicks zur Umsetzung der Rahmenstrategie „Soziale Stadtentwicklung“.

Im Sinne einer sozialräumlichen Orientierung verfolgt diese Strategie das Ziel, der fachübergreifenden Zusammenarbeit aller Ämter und der Einbindung lokaler Akteure – um Kräfte zu bündeln – zu Gunsten einer sozialen Stadt(teil)entwicklung.

Zur Auswahl dieser Musterbezirksregion für Treptow-Köpenick waren die gewachsene Netzwerk- und Beteiligungsstruktur Ausschlag gebend.

Auf der Ortsteilkonferenz am 27.08.2013 wurden Bedarfe für die Bezirksregion Oberschöneeweide erfragt und auch welche Akteure sich beteiligen wollen. Das Bezirksregionenprofil Teil II weist u. a. eine der Entwicklungsperspektiven für den Wohnort Oberschöneeweide zur „Belebung des Stadtplatzes“ aus.

Eine Dokumentation zur Ortsteilkonferenz und das Bezirksregionenprofil für Oberschöneeweide ist auf der Internetseite der SPK zu finden unter: www.berlin.de/tk-spk

Seit 2013 haben weitere 17 Ortsteilkonferenzen in den Bezirksregionen stattgefunden. Darüber hinaus werden anlassbezogene Ortsteilgespräche zu ausgewählten Themen in den 20 Bezirksregionen durchgeführt, u. a. am 13.02.2018 zum Thema: „Neue Chancen für Schöneeweide durch die Minna-Todenhagen-Brücke“.

Aktuell ist für Oberschöneeweide ein Ortsteilgespräch zur Belebung des Griechischen Platzes am 20.09.2018 geplant. Hier sind Ideen und Engagement der Bürger/-innen für den Platz an der Griechischen Allee gefragt.

Für Ende des Jahres ist ebenfalls eine öffentliche Veranstaltung zum Stadtplatz beabsichtigt. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet mit Ihnen und drei weiteren Akteuren statt. Von der Regionalkoordinatorin wurden Sie bereits per E-Mail eingeladen und dürfen Ihre Ideen und Erfahrungen gerne einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister